

# Protokoll

über die

## außerordentliche Vollversammlung

der

Handwerkskammer

für das Herzogtum Braunschweig.

Sonnabend, den 29. Oktober 1904

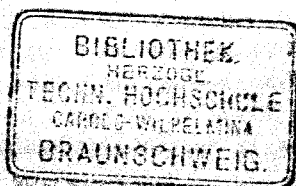
Vormittags 11 Uhr

im

„Saale des Gildehauses“

zu

Braunschweig.





## Tagesordnung.

---

1. Geschäftsbericht.
  2. Abnahme der Jahresrechnung pro 1903/04.
  3. Haushaltsplan pro 1905/06.
  4. Zuwahl eines Vorstandsmitgliedes.
  5. Anstellung des Sekretärs.
  6. Verschiedenes.
- 

Anwesend sind die Herren: Osterloh, Behrens, Göcke, Wollenweber, Moss, Hahn, Vehe, Meyerhoff, Burgdorf, Horney, Hoffmann, Griess, Sprötge, Berger, Märtens, Wolf und Weiss, sämtlich aus Braunschweig; Kühne aus Vechelde; Fischer aus Thedinghausen; Kauffmann, Kronemann, Kiehne, Walterling, Härighausen und Staats, sämtlich aus Wolfenbüttel; Cassel aus Schöppenstedt; Walkemeyer aus Bleckenstedt, Geffers, Teute, Hardeweg, Dressel und Sternberg, sämtlich aus Helmstedt; Rose, Bierberg und Brackebusch aus Gandersheim; Wilhelm und Krüger aus Seesen; Pistorius, Freise und Ritterbusch aus Holzminden; Blume aus Stadtoldendorf; Kaulitz, Winnig und Ritzau aus Blankenburg, sowie der mitunterzeichnete Sekretär der Kammer, Assessor Baumgarten. Entschuldigt fehlen die Herren: Kettler aus Braunschweig; Neddermeyer und Thielemann aus Helmstedt; dafür sind deren erste Ersatzmänner, die Herren Schilling aus Braunschweig, Winter aus Vorsfelde und Brandes aus Königsutter erschienen.

Der Vorsitzende, Herr Osterloh, eröffnet gegen 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr die Sitzung, begrüßt die erschienenen Kammermitglieder und heißt insbesondere den Kommissar der Kammer, Herrn Regierungsrat Dr. Stegemann, der zum ersten Male nach seiner Genesung von längerer schwerer Krankheit den Verhandlungen wieder beiwohnt, herzlich willkommen.

Sodann gedenkt er mit warmen Worten des am 18. Mai d. Js. in Wiesbaden verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn Hofdachdeckermeister Maring und bittet die Anwesenden sich zu Ehren des Entschlafenen von den Sitzen zu erheben, was geschieht.

Der Vorsitzende teilt ferner mit, daß die heutige, außerordentliche Versammlung zufolge Beschlusses des Vorstandes der Kammer vom 18. Oktober d. Js. auf Grund des § 23 der Statuten ordnungsmäßig, und zwar sowohl durch schriftliche Einladung der Kammermitglieder vom 19. Oktober d. Js., als auch durch Bekanntmachung in den Braunschweigischen Anzeigen vom 21. Oktober d. Js. einberufen sei.

Nachdem die Versammlung im Anschluß hieran noch dem Vorschlage des Vorsitzenden, die nächste Plenarsitzung nicht, wie ein für alle Mal beschlossen sei, im Monat März abzuhalten, sondern, wenn nicht ganz besondere Umstände eintreten sollten, bis zum nächsten Geschäftsjahr zu verschieben, ihre Zustimmung erteilt hat, und die Präsenzliste verlesen ist, wird in die Tagesordnung eingetreten.

## I. Geschäftsbericht.

Derselbe wird vom Sekretär erstattet, wie folgt:

Meine sehr geehrten Herren!

Der heutige Bericht, den ich Ihnen über die Tätigkeit der Handwerkskammer zu erstatten habe, umfaßt die Zeit vom 21. März d. Js. bis jetzt.

Ich leite denselben nach altgewohnter Weise wieder ein mit der Mitteilung darüber, wie die in der letzten Vollversammlung gefaßten Beschlüsse ihre Erledigung gefunden haben.

Zunächst hat die Kammer beantragtermaßen sämtliche Kreisdirektionen und Stadt-  
magistrate unseres Herzogtums ersucht, bei Auflösung von Innungen das Vermögen derselben stets der Kammer zur weiteren Verwendung zu überweisen und etwa schon vorhandenes, von ihnen verwaltetes Vermögen früherer, aber jetzt aufgelöster Innungen den für das betreffende Handwerk neu gegründeten Innungen unter der Bedingung zurückzugeben, daß solches nur zu Innungszwecken Verwendung fände, oder sofern diesem letzten Wunsche nicht stattgegeben werden sollte, das Innungsvermögen der Kammer zur Verfügung zu stellen, damit diese es zur Förderung der Innungen verwenden könnte.

Gleichzeitig mit diesem Rundschreiben hat die Kammer Herzoglichem Staatsministerium, Abteilung des Innern, die Bitte vorgetragen, daß von dort aus auf die genannten Behörden nach der gewünschten Richtung hin eingewirkt werden möchte. Wie es wohl nicht anders zu erwarten war, haben indeß diese Eingaben sämtlich keinen Erfolg gehabt, die meisten der genannten Behörden haben es direkt abgelehnt, in dieser Beziehung den Wünschen der Kammer Rechnung zu tragen. Auch Herzogliches Staatsministerium hat den gleichen Standpunkt vertreten; denn der Kammer ist auf ihre Eingabe der Bescheid geworden, daß weder ein Anlaß noch eine Berechtigung vorläge, das den Gemeinden durch Gesetz eingeräumte Bestimmungsrecht über die Verwendung des Vermögens aufgelöster Innungen auf dem Wege einer generellen Verordnung zu beschränken.

Wegen der Einrichtung einer Fortbildungsschule hat die Kammer bei dem Stadt-  
magistrat zu Holzminden und Seesen entsprechende Anträge gestellt und ebenso ihr vorjähriges Ersuchen in der gleichen Angelegenheit bei dem Stadtmagistrat zu Stadt-  
oldendorf wiederholt, bisher aber ohne Erfolg.

Der in der letzten Plenarsitzung beschlossene Zuschuß zu einem zu gründenden Lehrlingsheim ist bis jetzt noch nicht ausgezahlt, da die Angelegenheit infolge der Versetzung des Pastors Oelker, der den Plan zu diesem Unternehmen angeregt und die Vorarbeiten zu demselben besorgt hatte, über dieses Anfangsstadium nicht hinaus-  
gekommen ist.

Die Korbmacher-Stiftung hat die vom Plenum bewilligte Beihilfe von 150 Mark erhalten und außerdem auch noch seitens Herzoglichen Staatsministeriums eine Zuwendung von 250 Mark bekommen, so daß ihr Vermögen die Höhe von 3000 Mark erreichte. Die Folge davon war, daß diese Stiftung höchsten Orts genehmigt und mit den Rechten milder Stiftungen ausgestattet worden ist.

Ehrenmeisterbriefe, deren Herstellung ebenfalls in der letzten Vollversammlung ge-  
nehmigt war, wurden für 25jährige Tätigkeit als Obermeister in einem Falle, für 50jähriges Innungsmeisterjubiläum in 4 Fällen verliehen. Dabei möchte ich gleich noch bemerken, daß seitens der Kammer auch im laufenden Geschäftsjahre Ehrendiplome für ununter-  
brochene Tätigkeit in einem und demselben Geschäft an Handwerksgesellen ausge-  
händigt werden konnten, und zwar betrug die Zahl derselben insgesamt 41; davon fielen 4 auf den Kreis Braunschweig, 1 auf den Kreis Wolfenbüttel, 32 auf den Kreis Helmstedt, 3 auf den Kreis Gandersheim, 1 auf den Kreis Holzminden. Sieben von den Genannten, die schon 46 Jahre hindurch und teilweise noch darüber, einer sogar 57 Jahre hindurch, ihren Arbeitgebern treue Dienste geleistet, wurde außerdem auf Vor-  
schlag der Kammer von Sr. Königl. Hoheit, Prinz Albrecht von Preußen, das Ehrenzeichen zum Herzoglichen Orden Heinrichs des Löwen verliehen. In allen Fällen erhielten die betreffenden Meister, sowohl wie auch die Gesellen, ein besonderes Glückwunschhand-  
schreiben von der Kammer.

Der Beschluß des Plenums, ein Bächerverzeichnis der Bibliothek der Kammer

anfertigen zu lassen, ist gleichfalls ausgeführt. Das Verzeichnis ist gedruckt und vielfältigt und liegt heute zur Einsicht aus, so daß jedes Kammermitglied ein Exemplar bekommen kann.

Mehrfach ist auch der Kammer Gelegenheit gegeben, sich über das Handwerk angehende Fragen u. s. w. gutachtlich zu äußern, so vor allem:

1. über zwei an Herzogliches Staatsministerium, Abteilung des Innern, gerichtete Unterstützungsgesuche, und zwar einerseits des Lehrers Bode aus Delligsen wegen Gewährung einer Beihilfe zur Teilnahme an einem Kursus für Fortbildungsschullehrer in Frankfurt a. M., andererseits des Lithographen Wilhelm Kleine aus Boffzen um Verwilligung einer Unterstützung zu den Kosten des weiteren Besuches der Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Barmen. — Beide Gesuche wurden befürwortet.
2. über eine seitens der Handwerkskammer Magdeburg an Herzogliches Staatsministerium gemachte Eingabe, betr. die Zulassung des Vertriebes von Losen für den Bereich des Herzogtums Braunschweig zu der bei Schluß der Handwerksausstellung zu Magdeburg veranstalteten Sachlotterie. — Die Eingabe wurde befürwortet, und darauf der Handwerkskammer zu Magdeburg die nachgesuchte Genehmigung erteilt.
3. über ein vom Vorstande der hiesigen Schmiede-Innung ebenfalls der Aufsichtsbehörde der Kammer unterbreitetes Schreiben, betr. die Meisterprüfungen im Schmiedehandwerk und die Hufbeschlagprüfungen. — Die in diesem Schreiben vorgetragenen Wünsche wurden in der Hauptsache zur Berücksichtigung empfohlen.
4. über einen seitens des Herrn Reichskanzlers an Herzogliches Staatsministerium zur Äußerung gesandten Entwurf von Bestimmungen zur Verhütung von Blei-erkrankungen der Maler, Anstreicher und Lackierer. — Nachdem die hiesige Maler-Innung in dieser Sache gehört und ihren Standpunkt schriftlich dargelegt, wurde das Gutachten in diesem Sinne erstattet.
5. über die Frage, welche hiesigen Geschäfte durch die Art und den Umfang ihres Betriebes auf Grund des Landesgesetzes vom 23. März d. Js. zur sog. Warenhaus- u. s. w. Steuer heranzuziehen seien. — Die Kammer hat in Anbetracht dessen, daß ihr jedwede Grundlage für solche Feststellungen fehlte, es abgelehnt, in dieser Angelegenheit dem Stadtmagistrat das geforderte Gutachten zu erstatten.
6. über ein vom Reichsschatzamt an Herzogliches Staatsministerium ergangenes Schreiben, betr. die vom Reichstage beantragte Ausprägung von Dreimarkstücken als Reichssilbermünzen. — Es wurde hierbei zunächst eine Umfrage bei sämtlichen interessierten Innungen des Herzogtums veranstaltet und auf Grund des Resultats derselben Herzoglichem Finanzkollegium, das um diesbezügliche Äußerung gebeten, mitgeteilt, daß die Mehrzahl der Handwerker den Wunsch hegte, es möchte von der Einführung eines neuen Dreimarkstückes gänzlich Abstand genommen, und die silbernen Zwei- und Fünimarkstücke beibehalten werden, die letzteren aber wegen ihrer Unhandlichkeit eine andere Form und ein anderes Gepräge erhalten.

Die Kammer hat sodann ein an den Königl. Preuß. Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtetes Gesuch der Fleischer-Innung und der vereinigten Viehhändler hieselbst wegen Beschleunigung der Viehtransporte zwischen den Eisenbahnstationen des Herzogtums Oldenburg einerseits und Braunschweig andererseits nachdrücklich unterstützt. Aus der hierauf seitens der Königlichen Eisenbahn-Direktion Hannover, der die Angelegenheit zur Erledigung überwiesen worden, erfolgten, der Kammer in Abschrift mitgeteilten Rückantwort geht hervor, daß den Wünschen der Interessenten soweit als möglich Rechnung getragen worden ist.

Ferner hat die Kammer, veranlaßt durch eine Eingabe einer großen Anzahl Handwerksmeister des Kreises Holzminden, an Herzogliches Staatsministerium, Abteilung des Innern, das Ersuchen gerichtet, dahin wirken zu wollen, daß die Maschinenbauabteilung der Baugewerkschule daselbst erhalten bliebe.

Auf die Mitteilung des Vorstandes der hiesigen Baugewerks-Innung, daß Herzogliche Kreisdirektion hieselbst mehrere Personen zur Werkmeisterprüfung zugelassen habe, welche die durch die bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen vorgeschriebenen Bedingungen gar nicht erfüllt hätten, ist Herzogl. Staatsministerium seitens der Kammer in der Angelegenheit um Entscheidung angerufen worden. In dem hierauf erfolgten

Reskript wird ausgeführt, daß Bauhandwerker, die die eigentliche Meisterprüfung nicht abgelegt, sondern nur die sogenannte Werkmeisterprüfung bestanden haben, niemals mit den Funktionen eines Kreismaurer- oder Zimmermeisters betraut werden und demzufolge auch diesen Titel nicht führen, sondern gegebenenfalls nur als sog. Schätzer für die Landesbrandversicherungsanstalt zugelassen werden könnten.

Eine an den Reichstag gerichtete Eingabe des Zentralverbandes deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender wegen Änderung des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes ist seitens der Kammer trotz des an sie ergangenen Ersuchens nicht unterstützt, weil die darin gestellten Forderungen zum Teil zu weitgehend waren, und eine Verwirklichung derselben vorläufig gar nicht zu erwarten war.

Hierbei möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß auf spezielle Anzeige der Kammer bei Herzogl. Staatsanwaltschaft gegen den hiesigen Kaufmann Friedrich Hagelberg die öffentliche Klage auf Grund des vorbezeichneten Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes erhoben, und derselbe auch zu einer Geldstrafe verurteilt worden ist.

Ein Gesuch des Tischlers Heuer aus Esbeck wegen Gewährung einer Beihilfe zum Besuch der Tagesklassen der Tischlerfachschule zu Berlin wurde mit Rücksicht auf die nicht ungünstigen Vermögensverhältnisse der Familie Heuer abgelehnt, desgleichen ein Gesuch des Zeichners Schuhmacher aus Achim wegen Bewilligung einer Unterstützung für den Besuch der Kunstgewerbeschule zu Berlin. Dagegen wurde dem Malergehilfen Gadau hierselbst seinem Ansuchen gemäß ein Stipendium von 100 Mk. für seine weitere Ausbildung, speziell für den Besuch des Kunstgewerbemuseums zu Berlin bewilligt.

Wie in dem letzten Geschäftsbericht schon kurz erwähnt, hatte die Kammer die gelegentlich des vorjährigen Braunschweigischen Handwerkertages gefaßte Resolution, betr. die Veröffentlichung der sog. schwarzen Liste, dem Landgerichtspräsidenten mit näherer Begründung vorgelegt. Der hierauf erfolgte Bescheid ist nicht so ausgefallen, wie die Antragsteller erwartet hatten. Denn wie in demselben ausgeführt, steht die Forderung der Handwerker, die Namen der unverfolgbaren Schuldner in bestimmten Zeiträumen in den Tagesblättern veröffentlicht zu sehen, mit den Vorschriften der Zivilprozeßordnung im Widerspruch und kann deshalb niemals erfüllt werden. Jedoch hat Herzogl. Staatsministerium, vielleicht durch die Eingabe der Kammer mit angeregt, bezüglich der Führung der sog. schwarzen Liste neue Ausführungsbestimmungen erlassen, die die Herzoglichen Amtsgerichte künftig strikt zu befolgen haben, und die ich Ihnen hierbei gleich zur Kenntnis bringen möchte. Sie lauten: „Die Einsicht der Listen steht jedermann ohne Nachweis eines besonderen Interesses frei. Der Gerichtsschreiber hat auf die an ihn mündlich oder schriftlich gerichteten Anfragen, ob eine bestimmte Person in dem Verzeichnisse eingetragen sei, Auskunft zu erteilen; im Falle schriftlicher Auskunft sind die baren Auslagen einzuziehen. Die Erteilung von Abschriften oder Auszügen aus dem Register findet nicht statt. Desgleichen steht den Beteiligten ein Recht auf eigene Entnahme solcher Abschriften oder Auszüge nicht zu.“

Auf die seitens der Kammer an Herzogl. Staatsministerium gerichtete Eingabe, an zuständiger Stelle für die Aufhebung oder Milderung der Bundesratsverordnung vom 4. März 1896, betr. den Maximalarbeitstag der Bäcker, eintreten zu wollen, ist die Antwort erfolgt, daß das Ergebnis der von Herzogl. Staatsministerium bezüglich der Wirkungen dieser Verordnung bei den Landespolizeibehörden und dem Gewerbeberater hierselbst gehaltenen Umfrage nebst dem Antrag der Kammer zur Kenntnis des Reichskanzlers gebracht seien.

Ein Erkundungsschreiben eines Zigarrenfabrikanten aus dem Herzogtum hatte zur Folge, daß die Kammer Herzogl. Staatsministerium um Äußerung darüber bat, ob das Zigarrenmacher- und Tabakspinnergewerbe als Handwerk anzusehen sei. Die Aufsichtsbehörde verneinte die Frage und wies zugleich darauf hin, daß die Vorschriften der Gewerbeordnung über die Gesellen- und Meisterprüfungen auf das bezeichnete Gewerbe keine Anwendung finden dürften.

Außerdem hat sich die Kammer in der Berichtszeit wieder mit verschiedenen Gesuchen zu beschäftigen gehabt, die das Lehrlingswesen betrafen. Dieselben fanden sämtlich ihre ordnungsmäßige Erledigung. In einigen Fällen, in denen sich Handwerker besonders renitent gezeigt hatten, hat die Kammer auch die Hilfe der zustän-

digen Behörden in Anspruch genommen, ein Mittel, das fast jedesmal den gewünschten Erfolg gehabt hat. Die Kammer wird sich auch in Zukunft dieses Mittels weiter bedienen, namentlich wenn, wie es leider immer noch vorkommt, die von der Kammer versandten Fragebogen, die meistens doch sehr wichtige Angelegenheiten betreffen, unpünktlich oder überhaupt nicht zurückgesandt werden.

Erwähnt möge noch sein, daß Herzogl. Staatsministerium auf Ersuchen der Kammer, um den Handwerkern des Herzogtums die Möglichkeit zu gewähren, die in der Zeit vom 11. August bis 18. September d. Js. in Magdeburg stattgehabte Handwerksausstellung zu besuchen, eine Beihilfe von 900 Mk. für Handwerksmeister, und eine solche von 348,35 Mk. für Handwerksgesellen, sowie ferner noch einen Betrag von 100 Mk. für eine von drei hiesigen Schuhmachermeistern unternommene Instruktionsreise zwecks Gründung einer Produktivgenossenschaft für Schuhmacher aus Staatsmitteln bewilligt hat.

In der Berichtszeit haben 34 Prüflinge sich der Meisterprüfung unterzogen und dieselbe bestanden, und zwar: 14 aus dem Kreise Braunschweig, 3 aus dem Kreise Wolfenbüttel, 7 aus dem Kreise Helmstedt, 8 aus dem Kreise Gandersheim, 2 aus dem Kreise Blankenburg.

Buchführungskurse wurden nur zweimal im Laufe des Sommers abgehalten, einer für Schmiedemeister in Braunschweig und einer für Bäckermeister in Helmstedt. Ein weiterer Buchführungskursus, und zwar ein sog. gemischter Kursus für Handwerksmeister verschiedener Gewerbe, hat am letzten Donnerstag in Holzminden begonnen.

Seit der letzten Vollversammlung haben außer dieser selbst noch folgende Sitzungen stattgefunden: 3 Vorstandssitzungen, von denen je eine in Wolfenbüttel und Helmstedt tagte, 12 Sitzungen des geschäftsführenden Ausschusses, sowie je eine Sitzung des Rechnungsausschusses der Kammer und der Kommission zur Prüfung der Gewerbesteuerfrage.

Außerdem haben in diesem Zeitraume Vertreter der Kammer zu verschiedenen Malen an innerhalb, wie außerhalb der Stadt Braunschweig anberaumten Sitzungen und Versammlungen teilgenommen, nämlich:

Am 30. Mai d. Js. an dem XIV. Bezirkstag des Braunschweiger Bezirks-Vereins im deutschen Fleischer-Verbande zu Langelsheim.

Am 4. Juli d. Js. an der II. Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Arbeitgeber-Verbandes für das Schneidergewerbe hierselbst.

Am 31. Juli, 1. 2. und 3. August d. Js. an dem XXI. deutschen Tischlertage des Innungsverbandes „Bund deutscher Tischler-Innungen“ und der sich daran schließenden Generalversammlung des Arbeitgeber-Schutzverbandes der Tischlermeister und Holzin-dustriellen Deutschlands hierselbst.

Am 29. und 30. August d. Js. an den Verhandlungen des allgemeinen deutschen Innungs- und Handwerkertages zu Magdeburg.

Am 31. August d. Js. an der in Magdeburg stattgehabten Sitzung der „Vereinigten Handwerkskammern Magdeburg, Halle a. S., Dessau und Braunschweig“

Am 7., 8. und 9. September d. Js. an den Verhandlungen des V. Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages zu Lübeck.

Am 25. September d. Js. an dem V. Braunschweigischen Handwerkertage zu Helmstedt.

Die Kammer war ferner vertreten bei der am 7. Mai d. Js. stattgehabten Feier der Enthüllung des Herzog-Wilhelm-Denkmales hierselbst, bei der Feier des 500 jährigen Jubiläums der hiesigen Fleischer-Innung am 6. Juni d. Js., sowie bei der feierlichen Eröffnung der Handwerksausstellung zu Magdeburg am 11. August d. Js.

In der Berichtszeit sind unter Nichtberücksichtigung der periodischen Druckschriften 1293 Eingänge und 872 Ausgänge journalisiert, im ganzen also 2165 Nummern, wobei wie bisher alle Rundschreiben stets nur unter einer Nummer aufgeführt sind.

Damit möchte ich meinen Bericht schließen und an Sie alle, wie ich es auch bereits gelegentlich des Handwerkertages in Helmstedt getan, die Mahnung richten, soweit es in Ihren Kräften steht, dazu beitragen zu wollen, daß die Kammer jederzeit mit Rat und Tat unterstützt wird. Nur dann wird es ihr möglich sein, den Wünschen der Handwerker nach jeder Richtung hin gerecht zu werden.

Der Geschäftsbericht wird einstimmig genehmigt.

## II. Abnahme der Jahresrechnung pro 1903/04.

Der Vorsitzende teilt mit, daß der Rechnungsausschuß in den Sitzungen vom 29. und 30. Juni d. Js. die Einnahmen und Ausgaben der Jahresrechnung pro 1. April 1903/04, die mit einem Kassenbestande von 3009,47 Mk. abschlosse, nebst den zugehörigen Büchern und Belegen geprüft und für richtig befunden habe, und daß der Vorstand, dem die Jahresrechnung in der Sitzung vom 18. Oktober d. Js. zur Kenntnisnahme unterbreitet sei, beschlossen habe, dieselbe gemäß § 55 der Kammerstatuten der nächsten Vollversammlung zur Entschließung vorzulegen. Demzufolge beantragt Herr Horney, als Vorsitzender des Rechnungsausschusses, dem Rechnungsführer Herrn Göcke Entlastung erteilen zu wollen. Der Antrag findet einstimmige Annahme.

Herr Krüger-Seesen beantragt ferner, in Zukunft möchte jedem Kammermitgliede eine spezifizierte Jahresabrechnung zugesandt werden. Gegen diesen Antrag legt Herr Horney, der in demselben ein ungerechtfertigtes Mißtrauensvotum nicht nur dem Rechnungsausschusse, sondern auch dem Vorstande gegenüber erblickt, energisch Protest ein. Der Antrag wird demzufolge einstimmig abgelehnt.

## III. Haushaltsplan pro 1905/06.

Der Voranschlag des Haushaltsplanes pro 1905/06 weist folgende Hauptpositionen in den Ausgaben auf:

1. Entschädigung für Wahrnehmung der Geschäfte der Kammer . . . . .	1800 Mk.
2. Reisekosten und Diäten . . . . .	3500 „
3. Gehälter . . . . .	6700 „
4. Miete . . . . .	1500 „
5. Heizung und Beleuchtung der Bureauräume . . . . .	500 „
6. Anschaffungen für das Bureau . . . . .	400 „
7. Bureauunkosten . . . . .	1800 „
8. Bibliothek . . . . .	200 „
9. Abonnements für Fachzeitingen u. s. w. und Beitrag zum Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag . . . . .	150 „
10. Zuschuß zur Herstellung des Handwerksbote . . . . .	720 „
11. Zur Förderung des Handwerks inkl. des jährlichen Beitrags zum Stipendienfonds . . . . .	500 „
12. Ehrungen . . . . .	200 „
13. Außerordentliche Ausgaben und Unvorhergesehenes . . . . .	30 „

Da derselbe sämtlichen Kammermitgliedern frühzeitig genug zugesandt war, und Einwendungen dagegen von keiner Seite erhoben werden, wird derselbe wie im Vorjahre mit 18000 Mark im Ganzen genehmigt.

## IV. Zuwahl eines Vorstandsmitgliedes.

In geheimer Wahl, mittels Stimmzettels, wird an Stelle des verstorbenen Vorstandsmitgliedes Herrn Hofdachdeckermeister Maring, dem Vorschlage des Vorstandes gemäß, dessen bisheriger erster Ersatzmann Herr Maurermeister Moss für die Zeit bis zum 1. April 1906 einstimmig zugewählt.

## V. Anstellung des Sekretärs.

In Abwesenheit des Sekretärs führt der Vorsitzende hierzu folgendes aus:

Der Vorstand habe in seiner Sitzung vom 16. Mai d. Js. beschlossen, der nächsten Vollversammlung zu empfehlen, Herrn Assessor Baumgarten, der bereits seit dem 6. Februar 1901 die Geschäfte der Kammer geführt, und dessen Wahlperiode am 1. Oktober d. Js. abgelaufen sei, von diesem Tage ab auf Lebenszeit als Sekretär anzustellen und zwar mit einem Höchstgehalt von 6000 Mk. Da nun einem früher gefaßten Plenarbeschlusse gemäß diese Vollversammlung erst im März n. Js. hätte anberaumt werden dürfen, die Regelung der Angelegenheit aber so lange nicht hätte hinausgeschoben werden können, so hätte der Vorstand, um die Kosten einer außerordentlichen Plenarsitzung zu vermeiden, in der Sitzung vom 24. September d. Js. im Einverständnis



mit Herzogl. Staatsministerium, Abteilung des Innern, beschlossen, durch Umfrage bei sämtlichen Kammermitgliedern festzustellen, ob dieselben die Anstellung des Sekretärs genehmigten oder nicht. Diese schriftliche Genehmigung sei indeß nicht ausnahmslos erfolgt, 28 Kammermitglieder hätten ohne weiteres ihre Zustimmung gegeben, 8 hätten, ohne die Anstellungsfrage selbst zu verneinen, lediglich die Form der Umfrage bemängelt, und ein Kammermitglied hätte überhaupt nicht geantwortet. Demzufolge sei dem Vorstände bei Lage der Sache nichts weiter übrig geblieben, als eine außerordentliche Vollversammlung für den heutigen Tag anzuberaumen, um die Anstellung des Sekretärs zum definitiven Abschluß zu bringen.

Namens des Vorstandes richte er nun an die Versammlung das Ersuchen, die Genehmigung zur festen Anstellung des Assessors Baumgarten als Sekretär der Kammer unter folgenden Bedingungen erteilen zu wollen.

Das Gehalt des Sekretärs solle betragen:

vom 1. Oktober 1904 ab 3600 Mk.

"	"	1906	"	4000	"
"	"	1910	"	4500	"
"	"	1914	"	5000	"
"	"	1918	"	5400	"
"	"	1921	"	5700	"
"	"	1924	"	6000	"

Er solle auch pensionsberechtigt sein, und zwar müsse die Höhe der Pension analog den Bestimmungen des Gesetzes über den Zivilstaatsdienst vom 4. April 1889 Nr. 17, in Verbindung mit dem Gesetze vom 14. Januar 1901 Nr. 4, betr. Änderungen des erwähnten Gesetzes, bemessen werden. Die Dienstjahre müßten vom 1. Oktober 1901 an berechnet werden. Außerdem müsse die Versammlung sich verpflichten, die etwaige Reliktenversorgung zu übernehmen, die in der gleichen Weise wie bei den Staatsbeamten zu regeln sei.

Was den Anstellungsvertrag selbst beträfe, so beantrage er, den Vorstand zu ermächtigen, den Wortlaut des Vertrages unter Berücksichtigung der vorgetragenen Bedingungen festzusetzen. Ebenso beantrage er, die der Versammlung vorliegende Dienstanweisung für den Sekretär zu genehmigen, indem er noch dabei bemerken wolle, daß der Dienstvertrag Herzogl. Staatsministerium, Abteilung des Innern, zur Genehmigung unterbreitet würde.

Nach längerer Debatte über diesen Punkt wird die Anstellung des Sekretärs auf Lebenszeit unter den vom Vorsitzenden ausführlich dargelegten Bedingungen einstimmig beschlossen, auch die dazu gestellten Anträge des Vorsitzenden werden einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende teilt dem inzwischen wieder erschienenen Sekretär die vom Plenum gefaßten Beschlüsse mit und spricht demselben namens der Versammlung die herzlichsten Glückwünsche aus, indem er ihn zugleich durch Handschlag verpflichtet, sein Amt in der bisherigen Weise gewissenhaft zu verwalten.

Herr Assessor Baumgarten dankt dem Vorsitzenden für die Glückwünsche und der Versammlung für das Vertrauen, das dieselbe ihm durch ihren Beschluß entgegengebracht hat. Er gelobt und versichert, daß er seine ganze Kraft und sein ganzes Können für die Kammer einsetzen und die ihm durch sein Amt übertragenen Pflichten und Obliegenheiten gewissenhaft und pünktlich erfüllen werde, zum Wohl des gesamten Braunschweiger Handwerkerstandes.

Gegen 1 Uhr mittags tritt eine Frühstückspause ein; um 1½ 2 Uhr werden die Verhandlungen fortgesetzt.

### Verschiedenes.

Bei diesem Punkt der Tagesordnung kommt der Vorsitzende zunächst auf die Buchführungskurse für Handwerker zu sprechen und bittet die Anwesenden dafür eintreten zu wollen, daß von dieser durch die Handwerkskammer ins Leben gerufenen Einrichtung, deren Vorteile nicht nur die Handwerksmeister allein, sondern auch deren Frauen, Söhne und Töchter, sowie solche Gesellen genießen könnten, die die

Meisterprüfung abzulegen beabsichtigen, möglichst oft Gebrauch gemacht werde, zumal die Kosten eines derartigen Kurses außerordentlich gering, einschließlich der erforderlichen Bücher auf nur 2 Mk. bemessen seien. Ferner ersucht der Vorsitzende die Versammlung künftig auch den sogen. Kalkulationskursen, die dazu bestimmt seien, einen Überblick über die Selbstkosten zu gewinnen, ihre Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen.

Alsdann bringt er zur Sprache, daß man in Braunschweig sich mit dem Gedanken trage, einen Rabatt-Sparverein zu gründen, daß jedoch die Ansichten über die Zweckmäßigkeit eines solchen Vereins vorläufig noch sehr geteilt seien.

Nach längerer Debatte, aus der hervorzuheben ist, daß der in Wolfenbüttel bestehende Rabatt-Sparverein sich recht gut bewährt hat, indem er eine wirksame Waffe gegen die Konsumvereine bilde, und daß in Helmstedt ein gleicher Verein in Bildung begriffen, stellt der Vorsitzende fest, daß für das Sparmarkensystem wohl Sympathie vorhanden ist, gibt aber den Rat, die Handwerker möchten bei Gründung derartiger Vereine vorsichtig sein und für sich bleiben, und sich nicht von anderen in Schlepptau nehmen lassen, vielmehr auch in dieser Beziehung mit der Handwerkskammer Fühlung behalten.

Ferner regt der Vorsitzende eine Aussprache über die vorhandenen Mängel im Zahlungswesen, speziell über das lange Borgen der Handwerker an, indem er darauf hinweist, daß es oft schwer halte, von Handwerkern eine Rechnung zu bekommen; dieser Übelstand müsse, führt er weiter aus, endlich verschwinden, es sei unbedingt dahin zu streben, daß mindestens vierteljährlich, wenn möglich, sogar monatlich Rechnungen ausgeschrieben werden, vor allem aber, und zwar dann auch sofort, wenn solche von der Kundschaft ausdrücklich verlangt würden. In der Besprechung über diese Angelegenheit wird betont, daß die Einführung kürzerer Borgfristen von erheblichem Vorteil sei, doch müsse, um alles dieses zu erreichen, auf die Handwerksmeister entsprechend eingewirkt werden.

Herr Regierungsrat Dr. Stegemann hebt hervor, daß auch ihm in seiner Eigenschaft als Kommissar der Handwerkskammer vielfach Klagen über das lange Kreditgeben der Handwerker zugegangen seien. Er könne nur sagen, daß der Handwerker seinem Stande ganz bedeutend nützen werde, wenn er diese Frage aufnehme.

Der Vorsitzende beantragt schließlich, mit der Regelung der angeregten Frage eine besondere Kommission zu betrauen, und in diese die Herren Freise, Bierberg, Wollenweber, Grieß und Märtens zu wählen.

Ebenso beantragt er, eine besondere Kommission zur Gründung von Rabatt-Sparvereinen einzusetzen, und in diese die Herren Hardeweg, Wolf, Staats, Weiß und Schilling zu wählen. Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

Herr Freise spricht sodann den Wunsch aus, die Handwerkskammer möge geeignete Schritte dazu tun, um zu erreichen, daß künftig in die Kommissionen für die Einschätzung zur Staatseinkommensteuer auch Handwerker gewählt werden. Der Vorsitzende gibt die Versicherung, daß die Angelegenheit genau geprüft, wenn angängig, eine diesbezügliche Eingabe an Herzogl. Staatsministerium gerichtet werden solle.

Die Versammlung ist hiermit einverstanden.

Herr Freise bringt ferner zur Sprache, daß in Holzminden immer noch keine Fortbildungsschule eingerichtet sei, und bittet den Vorstand, mit dem ausdrücklichen Bemerkens, daß sämtliche Vorarbeiten dafür schon erledigt, daß man nur über die Raumfrage noch nicht im klaren sei, nochmals bei dem Stadtmagistrat Holzminden vorstellig zu werden, damit die Schule noch im Laufe des Winters ins Leben trete.

Herr Regierungsrat Dr. Stegemann legt dar, welche Erfordernisse zu erfüllen seien, ehe eine obligatorische Fortbildungsschule ins Leben treten könne. Es sei hier- nach, wenn die städtischen Behörden Holzmindens überhaupt noch nicht das erforderliche Ortsstatut, die Lehrpläne und die Schulordnung durchberaten und zum Abschluß gebracht hätten, unmöglich, noch bis zum 1. Januar n. Js. dort eine derartige Anstalt ins Leben zu rufen, ganz davon abgesehen, daß der Lehrplan, der doch für ein volles Schuljahr veranlagt sei, nicht wohl noch im letzten Vierteljahr durchgeführt werden könne.

Der Sekretär teilt mit, daß er erst vor kurzem Gelegenheit gehabt habe, mit Herrn

Bürgermeister von Otto über die Fortbildungsschule zu sprechen, wobei dieser ihm erklärt habe, die Frage der Einrichtung einer solchen Schule sei schon seit langem vom Stadtmagistrate zu Holzminden in ernste Erwägung gezogen, doch ließe sich die Sache nicht übers Knie brechen.

Herr Blume beklagt ebenfalls, daß trotz mehrfacher Eingaben der Handwerkskammer in Stadtoldendorf noch keine Fortbildungsschule errichtet sei.

Herr Regierungsrat Dr. Stegemann erwähnt, daß Se. Exzellenz Herr Wirkl. Geh. Rat Hartweg fortgesetzt bestrebt sei, die Ausbildung der Handwerker zu fördern, und gibt Herrn Blume anheim, sich bezüglich seiner Angelegenheit an die Handwerkskammer zu wenden, damit diese bei Herzogl. Staatsministerium event. vorstellig werden könne.

Der Vorsitzende fügt hinzu, die Schuld läge immer an dem betr. Stadtmagistrate, Herzogl. Staatsministerium sei stets bereit, die Einrichtung der Fortbildungsschulen nach jeder Richtung hin zu fördern.

Nachdem Herr Kiehne im Anschluß hieran noch nähere Mitteilungen über die Fortbildungsschule in Wolfenbüttel gemacht, erklärt sich Herr Staats bereit, das nötige Material über die Einrichtung u. s. w. dieser Schule den Herren Freise und Blume zu übermitteln.

Herr Hahn beantragt, die Versammlung möge beschließen, daß, wenn irgend möglich, im April 1905 eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken hierselbst **veranstaltet** werde.

Die Versammlung ist nicht abgeneigt, diesem Antrage stattzugeben, beschließt aber, dem Vorschlag des Vorsitzenden gemäß, zunächst durch eine Umfrage bei sämtlichen Innungen des Herzogtums festzustellen, ob Stimmung für eine solche Ausstellung vorhanden ist oder nicht.

Auf eine Anfrage des Herrn Blume, weshalb ein großer Teil der Handwerksmeister in Stadtoldendorf in letzter Zeit seitens des dortigen Amtsgerichts aufgefordert sei, sich bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe ins Handelsregister eintragen zu lassen, erteilt der Sekretär die erforderliche Auskunft. Er betont, daß seiner Ansicht nach die Handwerksmeister in Stadtoldendorf überhaupt nicht zur Eintragung in das genannte Register verpflichtet seien, und gibt Herrn Blume anheim, die betr. Handwerker zu veranlassen, daß sie gegen die amtsgerichtliche Verfügung zu Protokoll des Gerichtsschreibers Einspruch erheben, und zwar unter Vorlegung einer Bescheinigung des dortigen Bürgermeisters bzw. Innungsvorstandes, daß der betr. Geschäftsbetrieb über den Umfang des Kleingewerbes nicht hinausgehe, und wenn dieser Einspruch verworfen und die angedrohte Ordnungsstrafe festgesetzt werde, gegen den betr. Beschluß innerhalb einer Notfrist von 14 Tagen sofortige Beschwerde beim Herzogl. Landgericht verfolgen.

Nachdem dann noch einige das Handwerk betreffende Fragen, namentlich über Submissions- und Lehrlingswesen zur Sprache gebracht, wird die Sitzung vom Vorsitzenden unter Dankesworten an die Versammlung gegen 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr nachmittags geschlossen.

**Der Vorsitzende:**  
C. Osterloh.

**Der Sekretär:**  
R. Baumgarten.

